

**Zeitschrift:** Badener Neujaersblätter  
**Herausgeber:** Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden  
**Band:** 63 (1988)  
  
**Artikel:** Magnolie ; Platane ; Lebensbaum ; Baumgeheimnisse  
**Autor:** Holstein, Guido  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-324321>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## MAGNOLIE

Baum, der runden Alabaster-Blüten,  
trägst du den Namen einer Frau,  
die mehr Frau ist als manche andere?

Dein grosses Werk: Du blühst  
und prangst festtäglich-feierlich,  
die Wangen rot vom prallen Leben.

Wie Orgelpfeifen stehn die Kelche.  
Wer spielt das Pflanzeninstrument  
mit Frühlingsbrausen, dann wie Glöcklein zart?

Doch müsstest du im Sommer blühn,  
Matrone, Tulpenbäckerin,  
gemahnt ans Juni-Rosenwunder.

Und deine weiten Gesten, dein Gehabe  
sprechen laut von längerer, reifer Zeit,  
derweil zu schnell den Boden du bestückst.

Mit deinen von dir abgefallenen Blütenwundern  
schämst du dich der Fülle.  
Kennst denn du nicht deinen eignen Wert?

Weisst du denn nicht,  
dass in der Milchstrasse oben,  
ewig, im Sternenmeer dein Abbild blüht?

## PLATANE

Scheinst dem Namen nach  
der Urpflanze zugehörig,  
grosser, vielarmiger Kandelaber,  
Baummuskelprotz  
und trägst in Fäusten das Zarte:  
Wie Vogelnester  
sind deine Blätterbouquets.

Es lasse sich gut dichten  
und philosophieren  
unter den grünbewimpelten  
Pfeilern und Gewölben  
deines oliven Geästs.  
Hell-dunkel gemaserter Stamm,  
gleichst der Karte unseres Planeten.

Auch entdeckt man,  
in die weiche Borke  
des Schaftes eingeritzt,  
da und dort ein Herz,  
Buchstaben und Namen,  
vom Baum korkartig nachgezeichnet  
und als Liebesmal bestätigt.

Nicht die Pyramide,  
der Baum trägt  
den Code des Seins  
mit Wurzel-, Stamm- und Blätterreich,  
jedes für sich und autonom,  
aber zusammen eine höhere Einheit bildend,  
in der das Lebendige auf- und niedersteigt.

Aus geheimen Tiefen dringts hinauf,  
von Erden und Gewässern schwer  
und senkt sich ebenso herunter:  
Es steigt ein jeder Baum  
von der Erde in den Himmel  
und vom Himmel zur Erde.

## LEBENSBAUM

Bist du der Mast  
auf dem Schiff des Lebens?  
fährst durch die Flut  
der Zeit?

Doch wo steht  
über dir der Stern,  
der uns die Richtung  
weist?

Oder bist du  
eine grüne Leiter,  
auf der hinauf  
wir steigen?

Immerzu  
wie auf der Jakobsleiter,  
jeder Tag ein Spross  
dazu.

Traumwandlerisch sicher,  
so sehen wir nicht,  
wo wir stehn,  
wie hoch.

Wirres Geäst ganz unten,  
reife Zapfen weiter oben,  
kegelförmiges Gebilde,  
bald wirst du schmal und schmaler.

Und einmal ganz oben  
stellt sich nur noch die Frage:  
Wo steht über dir  
der Stern?

## BAUMGEHEIMNISSE

Bäume  
recken  
ihre Äste  
vom Stamm  
leicht abgewinkelt  
nach oben.

Blätterträger  
können nie  
wie Stämme steigen,  
doch tragen sie  
nur ihre eigene  
Last.

Wer vieles hebt,  
muss grössere  
Hoffnung haben,  
einen stärkeren Stamm  
und geschmeidig  
sich im Winde biegen.

Wo immer  
das Gezweig  
im gehörigen Abstand  
zum nächsten Ast  
sich aufwärts drängt,  
ist Licht und Luft.

Wetter  
tropfen ab,  
gleiten hinunter,  
verstreut  
in Silberkugeln  
das Nass.

Wo es  
aufwärts  
strebt,  
fällt alles Lastende,  
fallen Trauer und Schmerz  
schneller nach unten.

Sonne trocknet,  
Äste und Gabelungen,  
wenn wir nicht  
das weiche Moos  
der Wehleidigkeit  
ansetzen.

Guido Holstein